

Kriterienkatalog Prozessmodell

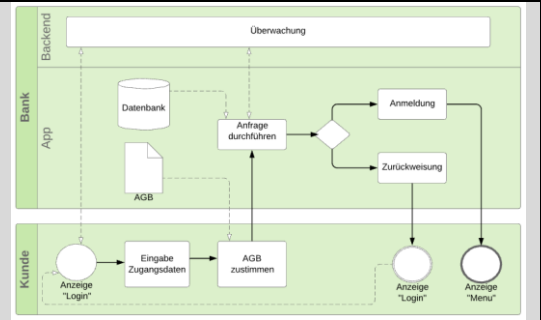
A Prozess-Stammdaten	
Ausbildungsberuf	
Klassenstufe	
Lernfeld / Fach	
Themenbereich	

B Prozess-Notation ¹			
<p>1. EREIGNISSE</p> <p>Die enthaltenen Ereignisse sind mit einer Zustandsbeschreibung formuliert (im Gegensatz zu Aktivitäten).</p>			
	😊	😐	😞
a) Der Prozess beginnt mit einem Startereignis.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Der Prozess enthält sinnvolle Zwischenereignisse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Der Prozess endet mit einem oder mehreren Endereignissen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Die Ereignisse sind eindeutig formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Die Ereignisse sind dem passenden Akteur zugeordnet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>Kommentar:</p>			

¹ Der didaktische Zweck der Prozessmodellierung steht im Vordergrund. D. h. die Syntax wird so gewählt, dass sie hilft, Handlungsraum, -prozess u. -produkte zu präzisieren (siehe Tool „Reduzierte Notation“).

2. AKTEURE

Akteure sind die verantwortlichen Teilnehmer an einem Prozess. Die Teilnehmer erhalten so genannte Swimlanes („Schwimmbahnen“). Zusammengehörige Teilnehmer bilden Pools („Schwimmbecken“). Lanes oder Pools externer Akteure werden mit etwas Abstand dargestellt.



	😊	😐	😞
a) Die Verantwortlichkeit für eine Aktivität ist einem entsprechenden Akteur zugeordnet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Die Bezeichnung der Akteure ist klar formuliert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Die Bezeichnung der Akteure ist hierarchisch nachvollziehbar (z.B. <u>Lagermitarbeiter</u> /-in, <u>Abteilungsleiter</u> / -in).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Die Anordnung aller Akteure ist sinnvoll und nachvollziehbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Technische Akteure erhalten eine gesonderte Swimlane.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Die Verantwortlichkeiten der Akteure werden durch präzise Abgrenzung der Aktivitäten deutlich (z.B. Mitarbeiter IT: Programmierung des Szenarios; Technischer Akteur: Berechnung des Szenarios)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Zur Verdeutlichung der Einbettung des technischen Akteurs in eine Gesamt-Architektur wird ggf. auf ein Referenzmodell Bezug genommen (z.B. Handlungsfeld Industrie: Automatisierungspyramide).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kommentar:

<h3>3. AKTIVITÄTEN</h3> <p>Eine Aktivität stellt eine Arbeitseinheit eines Prozesses dar. Eine Aktivität wird immer als ein Rechteck dargestellt. Die Prozess-Aktivitäten werden durch Sequenzpfeile verbunden. Darüber hinaus können ihnen weitere Informationen zulaufen (gestrichelte Pfeile). Oftmals sind Verzweigungen im Prozessablauf vorhanden.</p>			
	😊	😐	😞
<p>a) Die enthaltenen Aktivitäten sind eindeutig mit Verben formuliert (d.h. es besteht keine Verwechslungsgefahr mit einem Ereignis).</p>	○	○	○
<p>b) Die Aktivitäten sind klar voneinander abgegrenzt (d.h. es bestehen keine Überschneidungen).</p>	○	○	○
<p>c) Die Aktivitäten sind den entsprechenden Akteuren richtig zugeordnet.</p>			
<p>d) Die Aktivitäten sind in einer logischen Reihenfolge angeordnet.</p>	○	○	○
<p>e) Die Aktivitäten stellen den Prozess vollständig dar.</p>	○	○	○
<p>f) Verzweigungen werden richtig eingesetzt (z.B. zur Parallelisierung von Aktivitäten).</p>	○	○	○
<p>g) Für das Verständnis wichtige Informationen sind den Aktivitäten zugeordnet (z.B. Textanmerkungen, Datenobjekte).</p>	○	○	○
<p>Kommentar:</p>			
<h3>4. DATENOBJEKTE</h3> <p>Ein Datenobjekt zeigt an, welche Informationen oder Dokumente für eine Aktivität notwendig sind. Werden größere Mengen an Daten verarbeitet, ist ggf. ein Verweis auf einen Datenspeicher sinnvoll.</p>			
	😊	😐	😞
<p>a) Sinnvolle Informationen und Objekte werden den Aktivitäten zugeordnet (z.B. Dokumente, Normen)</p>	○	○	○
<p>b) Durch die Anordnung wird erkennbar, wie natürlicher und technischer Akteur in diesem Datenobjekt zusammenwirken.</p>	○	○	○
<p>c) Herkunft und Art der Daten (z.B. Stamm- o. Bewegungsdaten) werden ersichtlich.</p>			
<p>Kommentar:</p>			